

# Limericks : die Leserecke des höheren Blödsinns

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 51

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Leserecke des höheren Blödsinns

# LIMERICKS

ausgewählt von Robert Däster

Es gibt eine Mutter der Tochter Bescheid,  
Was Sex und was Ehe sei in unserer Zeit.  
Aus reiner Erfahrung  
Klingt's wie Offenbarung:  
«Das ist nur der Vorhof zu Haushaltarbeit!»

*Ludwig Gächter, Altstätten*

Ein Bergbäuerlein in Saas Fee,  
Das planget schon jetzt auf den Schnee.  
Denn neben den Pisten  
Verkauft es aus Kisten  
Konfekt, Beinprothesen und Tee!

*Frau A. Zink, Tomils*

Ein ältliches Fräulein in Splügen  
Versuchte, den Acker zu pflügen.  
Nach dreiviertel Stunden  
Hat Gold sie gefunden.  
Und ließ alles stehen und liegen!

*M. Hofer, Basel*

Da petzte ein Fluggast in Kloten  
Die Stewardess. Das war verboten!  
Doch die war nicht dumm,  
Sie drehte sich um  
Und schlug ihm beherzt auf die Pfoten!

*Erich Fries, Frankfurt a. M.*

Ein Fischer tat Würmer und Maden  
Im Wasser vier Stunden lang baden,  
Fing nicht einen Schwanz  
Und eilte dann ganz  
Verzweifelt zum nächsten Fischladen!

*F. Probst, Bettlach*

Da probte die Oper in Wien  
Von Wagner das Stück «Lohengrin».  
Da streikte der Schwan.  
Als Grund gab er an,  
Der Lohn sei zu mager für ihn.

*Friedrich Wyß, Luzern*

Es nahm einem Jüngling von Kappelen  
Die Spielbank den hintersten Rappelen.  
Worauf an die Tante  
Er bittend sich wandte.  
Doch die ließ ihn wunderbar zappelen ...

*O. Meier, Solothurn*

Da gibt's einen Jüngling in Wohlen,  
Der will etwas Bargeld sich holen.  
Er zeigt auf der Bank  
Dem Mann, Gottseidank,  
Die Unterschrift und nicht Pistolen!

*Susi Marfurt, Marly*

Da gab's eine Dame in Bielefeld,  
Die klagt, es sei schad um das viele Geld,  
Das sie kurz zuvor  
Beim Spielen verlor,  
Und das ihr nun seit jenem Spiele fehlt.

*Hans O. Laubscher, Täuffelen*

Da gab's eine Dame in Cayenne,  
Die lag splitternackt gern im Frayenne.  
Dies sah auch ein Greis,  
Der wurde ganz weiß  
Und fing wie am Speiß an zu schrayenne!

*Martin Keller, Zürich*

Es lebt eine Alte in Laupen,  
Die sammelt verstorbene Raupen.  
Dann kocht sie die Köpfchen,  
Und füllt sie in Töpfchen  
Und verkauft sie als Gift gegen Staupen.

*Gabi Bregenzer, Affoltern*

Beim Bäcker, als dort die Frau Bundesrat  
Um Weißbrot, und zwar um ein rundes bat,  
Da fragte man dann:  
«Was macht auch Ihr Mann?»  
Sie sagte: «Habt Dank – är isch gsund, es gaat!»

*W. Rubi, Montreux*

# Villiger-Kiel

überraschend mild

villiger

elegant, modern

5er-Etui Fr. 1.50